IV.

Burggraf Friedrich V. zu Nürnberg gelobt, als Landvogt im Elsass, den mit dem Kaiser verbündeten Zürichern beizustehen.

4. April 1363.

Wir *friderich* von gotes gnaden *Burggrafe zu Nürenberg*, Bekennen vnd tůn kůnt Offenlichen mit disem brife, vmb die puntnusse, als der Allerdurchleuhtigiste vnser lieber genediger herre, her Karel Romischer Keyser, allzeit ein merrer dez Reichs vnd kunig zu Beheim, vfgenomen hat mit den Erbergen wisen leuten den burgern gemeinclichen der Stat zů Zůrich, Sol man wizzen, daz wir mit guten trůwen gelobet haben an eides stat, all diewil daz wir die *Lantfoygteye zu Elsazzen* in haben von des Obgenanten vnsers herren dez keysers wegen, Ob ez zů schůlden kome, daz iemant die obgenanten von Zürch bekůmmern oder beschedigen wolt, daz wir in danne beholfen vnd beraten sein sullen, nach irr manůg, vnuerzôgenliche mit lieb vnd mit gůte, mit allen Vesten, Steten, Lüten vnd gute, die wir zu Elsazzen in haben, in aller der mäzze vnd wise, als die büntbrife bewisen, die in vnser herre der Keyser vmb die selben Püntnusse geben vnd versigelt hat, on als geuerd. Des zu einem waren vrkůnde haben wir vnser Insigel Offenlichen gehenket an disen brif, Der geben ist zu *Nurenberg*, am Dinstag in der Osterwochen, nach gotes geburt Dreutzehen hundert Jar vnd im Drew vnd Sehtzigisten Jare.

Original im Staatsarchive zu Zürich.

Anh. das Burggräfl. Siegel.

V.

Die Gebrüder Vorster von Selb vergleichen sich mit dem Burggrafen, wegen ihrer Ansprüche an Epprechtstein.

18. April 1363.

Wir Michel vnd Nikel die Vorster von Selbe, gebrůder, bekennen vnd tůn kunt Offenlich mit disem brif. Wanne der hochgeborn vnser lieber gnediger herre, herr *Fridereich Burcgraue zu Nurmberg*, nicht wolt, daz wir von im Clagten, Vnd hat vns vnd vnsern erben geben vnd bezalt fünf hundert

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

pfunt haller für alle ansprach, die wir vnd vnser erben, vnd auch für alle ansprache die der Speruogel vnd sein erben, Vnd auch für die an sprache die die Tûtein vnd ir erben gehabt haben zu den Gûten, Dorffern vnd wustungen, zehenden, welden, holczern vnd wazzern mit allen iren zugehorungen, Daz ist die wustung ze Zwendern, die wustung zu hagenbuch, ze prunne, ze heydelheim, ze Spilberg vnd drey wustung zu Steinselben vnd der walt an dem Kurenberg, daz zdem *Eckprechczstein**) gehort, daz wir vnd vnser erben, der Speruogel vnd sein erben vnd auch die Tûtein vnd ir erben ansprachen, vnd meynten recht darzu ze haben: Also daz wir, noch vnser erben, weder der Speruogel noch sein erben, noch die Tutein noch ir erben, noch kein vnser aller erben oder nachkomen, nach den Obgenanten Guten, Wustungen, Welden, holczern, wazzern, Eckern vnd wysen, wie die genant, oder wo die gelegen sint, mit allen iren zu gehorungen, als vor geschriben stet, vnd auch nach allen andern Gûten, Wustungen, Welden, holczern, wazzern, Ekkern, wysen vnd mûlen, wie die auch genant oder wo die gelegen sint, die zdem *Ekprechtzstein* gehorn vnd in disem brîf nicht geschriben sint, nymmer mer kein vordrung noch ansprach darnach haben, noch gewinnen sûllen in dhein weyse on alle geuerde. Vnd wir geloben auch mit guten trewen, für vns vnd vnser erben: Ob dem Obgenanten vnserm herren Burcgrauen Friderich, seinen erben oder nachkomen dhein ein val oder ansprach geschehe von der Speruogels erben, oder von der Tutein erben an den obgeschriben gûten, als vorgeschriben stet, daz sullen vnd wollen wir oder vnser erben dem vorgenanten vnserm herren Burcgrauen Friderich, seinen erben vnd nachkomen recht vertigen vnd vertreten, als recht ist, on geuerde, Vnd sullen auch wir selber, noch dhein vnser erben nymmer mer kein ansprach darnach haben, noch gewinnen in dhein weise on geuerde. Vnd des zu einer merern sicherheÿt vnd vrkund, Geben wir in disen brîf, versigelten mit vnsern anhangenden Insigeln, der geben ist Nach Kristus gebûrt Drewzehenhundert iar vnd darnach in dem Drew vnd Sechczigstem iare, am dinstag vor sant Jôrgen tag.

Original im Königl. Bairischen Reichsarchive.

*) *Eppreehtstein* im Königl. Bairischen Landgericht Kirchenlamitz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf